

1779/J

der Abgeordneten Petrovic, Langthaler, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz

betreffend Freisetzungsversuch der Fa. Tullner Zuckerforschungs GmbH

Im Frühjahr 1996 setzte die Firma "Zuckerforschungs GmbH" illegal gentechnisch veränderte Kartoffel aus. Noch im selben Jahr hat dieses Unternehmen erneut einen Freisetzungsantrag gestellt, so als ob nichts geschehen wäre. Es ist aus unserer Sicht äußerst bedenklich, daß Firmen, die -noch dazu in einer gesellschaftspolitisch so heiklen Materie- gegen Grundprinzipien verstoßen und die Risiken, die mit Freisetzungen verbunden sein können, in krimineller Weise außer Acht läßt. Da zu befürchten ist, daß dieses Unternehmen für den neuerlichen Antrag auf Freisetzung gentechnisch veränderter Kartoffeln eine Genehmigung erhält, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Sehen Sie darin kein Problem, daß ein Unternehmen, das noch im Frühjahr dieses Jahres illegal gentechnisch veränderte Organismen freigesetzt hat, noch im selben Jahr einen erneuten Freisetzungsantrag gestellt hat, so als ob nichts geschehen sei?
2. Sollten Sie diesen neuen Freisetzungsantrag dennoch genehmigen, glauben Sie nicht, daß dies ein verheerendes Signal für die ohnehin sehr besorgte Bevölkerung darstellt?
3. Wo genau sollen die geplanten Freisetzungen der gentechnisch veränderten Kartoffeln stattfinden (bitte um genaue Angabe der Stelle(n), wo die Kartoffeln ausgepflanzt werden sollen)?